

Sonderausgabe 10



Zeitschrift für neutestamentliches Christentum

*Sind Gottes
Verheißungen
an Israel
hinfällig
geworden ?*

Sind Gottes Verheißungen an Israel hinfällig geworden ?

Als ich vor einigen Jahren erstmals von der "Arbeitsgemeinschaft für bibeltreue Gemeinden" hörte, war ich hoch erfreut. Bibeltreue und die Rückkehr zum "Wort vom Anfang" liegen mir sehr am Herzen. *"Nicht über das hinaus, was geschrieben steht!"* (1.Kor. 4,6) ist eine biblische Forderung, die wir zur Ehre Gottes alle beherzigen sollten, denn *"wer darüber hinausgeht und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat Gott nicht; wer in dieser Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn"* (2.Joh. 9).

Gerne wäre ich in dieser Arbeitsgemeinschaft Mitglied geworden. Doch da war eine für mich unüberwindliche Hürde aufgerichtet worden: *Voraussetzung zur Mitgliedschaft ist vorbehaltlose Übereinstimmung mit der Glaubensgrundlage und den Stellungnahmen der AfbG (Geschäftsordnung, Mitgliedschaft, Punkt 2).*

Eine dieser "Glaubensgrundlagen" handelt von Israel und der Gemeinde: *"Wir glauben, dass Israel das von Gott erwählte Volk ist und daß Gott die Verheißungen an Abraham und seine Nachkommen noch erfüllen wird. ... Wir glauben, daß die Gemeinde Jesu Christi nicht ein "neues Israel" ist, das das ethnische Israel (aus den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs abgelöst hätte), sondern ein "neuer Leib (Körperschaft)", der aus Wiedergeborenen aus dem Volk Israel und aus den Nationen besteht (Eph. 2,11-22; Gal. 3,26-29). Gott sammelt sich jetzt seine Gemeinde aus allen Nationen. Nachdem die Sammlung der Gemeinde abgeschlossen ist, wird sich Gott mit seinem Heilsplan wieder dem Volk Israel zuwenden. Luk. 11,24; Apg. 15,14-18."*

Diese Aussage kann ich aus Liebe zur Wahrheit nicht als "bibeltreu" bezeichnen. - Ist es denn schon "Bibeltreue" wenn ein Wort aus der Schrift als Beweis für eine Aussage an-

geführt wird? Die Warnung des Petrus, dass man die Schrift auch zum eigenen Verderben verdrehen kann, sollte uns immer gegenwärtig sein (2.Pet. 3,16)!

Es ist eine Tatsache, dass die Israel-Frage leider zu einer tiefen Spaltung innerhalb der Christenheit geführt hat. Wer nicht in den "Israel-Chor" einstimmt, dem wird ein Mangel an Erkenntnis unterstellt. Das kann ich aus meiner persönlichen Erfahrung sagen.

Die Aussage in der Glaubensgrundlage der AfbG lässt den Schluss zu, als habe sich Gott heute von Israel vorübergehend abgewandt. Es lässt weiter den Schluss zu, dass Gott in seinem Heilsplan zwei Heilskörperschaften hat, die Gemeinde und das fleischliche Volk Israel.

Hat sich Gott von Israel abgewandt?

Nein, antwortet der Apostel Paulus (Röm. 9,6) und geht in Römer 9 der Frage nach, warum nur eine geringe Zahl von Juden an Christus gläubig geworden ist. Es bedrückte ihn sehr, da die Juden von Gott reich gesegnet waren (V. 4-5).

Was heute in der ganzen Israel-Diskussion leider außer acht gelassen wird, ist die Tatsache, dass nicht jeder Jude, der seinen fleischlichen Stammbaum auf Abraham zurück führen kann, ein Sohn Abrahams ist: *"Aber ich sage damit nicht, daß Gottes Wort hinfällig geworden sei. Denn nicht alle sind Israeliten, die von Israel stammen; auch nicht alle, die Abrahams Nachkommen sind, sind darum seine Kinder. Sondern nur »was von Isaak stammt, soll dein Geschlecht genannt werden« (1. Mose 21,12), das heißt: nicht das sind Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern nur die Kinder der Verheißung -*

werden als seine Nachkommenschaft anerkannt" (Röm. 9,6-8).

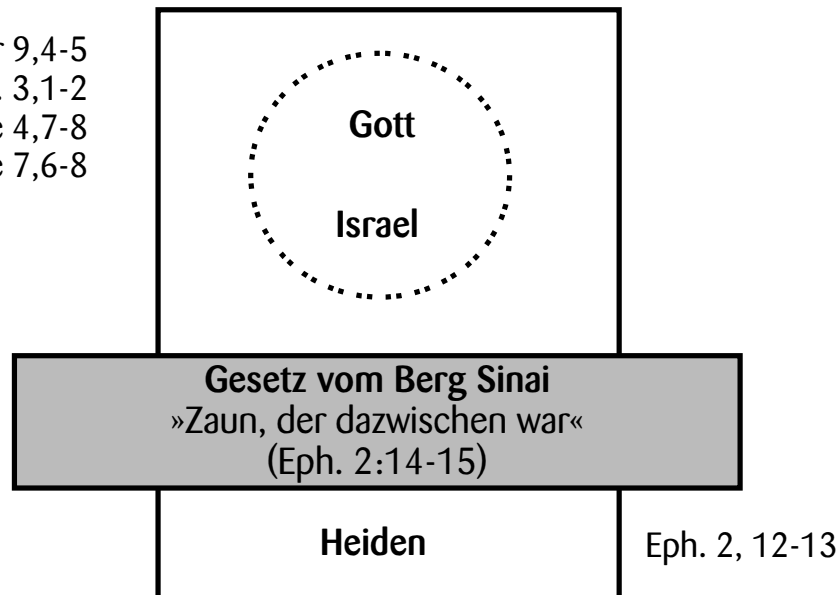
Jesus hatte bereits während seiner irdischen Wirksamkeit den Maßstab genannt, durch den klar wird, wer ein Nachkomme Abrahams ist und welcher Mensch es nicht ist. Über alle, die ihn ablehnten, hat Christus ein unmissverständliches Urteil gefällt: *"Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so tätet ihr Abrahams Werke ... Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; ... Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. ... Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; ihr hört darum nicht, weil ihr nicht von Gott seid"* (Joh. 8,31-47). Wer Jesus Christus ablehnt, gehört nicht zum Volk Gottes! Das war damals so und ist heute nicht anders. Es ist das Urteil von Jesus Christus, dem Messias. Ihm hat Gott alles Gericht übergeben (Joh. 5,26-27).

durch seinen *Glauben* gerecht, lange bevor Gott die Beschneidung und das Gesetz gegeben hatte (Römer 3 + 4). Alles, was einen Juden zum Juden macht, ist für die Errettung, für das ewige Heil, unbedeutend. Allein der Glaube an Jesus Christus, der durch die Liebe tätig ist (Gal. 5,6) versöhnt mit Gott, sei ein Mensch Jude oder Heide. Unmissverständlich sagte Jesus Christus seinen Volksgenossen: *"Darum habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubt, daß ich es bin, werdet ihr sterben in euren Sünden"* (Joh. 8,24)

Wie es in der Schuld vor Gott keinen Unterschied gibt, so gibt es auch keinen Unterschied in der Errettung: *"Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie*

Die Stellung Israels und der Heiden zu Gott in der Zeit des Alten Testaments:

Römer 9,4-5
Röm. 3,1-2
5.Mose 4,7-8
5.Mose 7,6-8



Die wahre Nachkommenschaft von Abraham besteht nicht in der fleischlichen Abstammung, sondern in der *geistlichen* Verwandtschaft (= Glaubensgehorsam) mit ihm.

Die fleischliche Abstammung von Abraham, der Bund der Beschneidung und das Gesetz vom Berg Sinai haben keinen Einfluss auf die Rechtfertigung bei Gott, denn Abraham wurde

sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit

seine Gerechtigkeit zu erweisen, daß er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus" (Röm. 3,22-26).

Auch in der ersten Gemeinde haben die Menschen sofort gefragt: Soll das ganze Handeln Gottes mit Israel vergeblich gewesen sein? Nein, sagt Paulus, das Gesetz vom Berg Sinai hatte eine wichtige Aufgabe. Es war ein Erzieher auf Christus hin, ein Lehrer für den Glaubensgehorsam.

zogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben" (Gal. 3,22-29).

Diese Einsicht fiel den Christen, die aus den Juden kamen, schon in der Urgemeinde nicht leicht. Eiferer versuchten immer wieder, dem Gesetz Moses neue Geltung zu verschaf-

Israel verliert seine Vorrechte bei Gott:

»Sie sind nicht geblieben in meinem Bund; darum habe ich auch nicht mehr auf sie geachtet, spricht der Herr« (Heb. 8,9):

Röm. 3,9-10
Heb. 8,8-9
Heb. 7,18-19a
Röm. 3,20
5, Mose 27,26
Röm. 2,25
Mat. 21,43

Gott

Sünde

Eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet! (Jesaja 59,2)

Israel

Mit dem Kommen Jesu Christi ist die Aufgabe, die das Gesetz (gleichsam stellvertretend für alle Menschen) am Volk Israel erfüllte, abgeschlossen: *"Die Schrift hat alles eingeschlossen unter die Sünde, damit die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus gegeben würde denen, die glauben. Ehe aber der Glaube kam, waren wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin, der dann offenbart werden sollte. So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.*

Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus ange-

fen und es auch den Christen aus den Heiden aufzubürden. (Der Apostel Petrus nannte solche Versuche eine Herausforderung Gottes - Apg. 15,10-11). So fragt Paulus die Galater:

"Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Hört ihr das Gesetz nicht? Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, den einen von der Magd, den andern von der Freien. Aber der von der Magd ist nach dem Fleisch gezeugt worden, der von der Freien aber kraft der Verheißung. Diese Worte haben tiefere Bedeutung. Denn die beiden Frauen bedeuten zwei Bundesschlüsse: einen vom Berg Sinai, der zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar; denn Hagar bedeutet den Berg Sinai in Arabien und ist ein Gleichnis für das jetzige Jerusalem, das mit seinen Kindern in der Knechtschaft lebt.

Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; das ist unsre Mutter. Denn es steht geschrieben (Jesaja 54,1): »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, als die den Mann hat.« Ihr aber, liebe Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung.

*Aber wie zu jener Zeit der, der nach dem Fleisch gezeugt war, den verfolgte, der nach dem Geist gezeugt war, so geht es auch jetzt. Doch was spricht die Schrift? »Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn **der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien**« (1. Mose 21,10). So sind wir nun, liebe Brüder, nicht Kinder der Magd, sondern der Freien“ (Gal. 4:21-31).*

Diese Worte sind eindeutig und klar verständlich. Nur wer durch Jesus Christus mit Gott den neuen Bund des Glaubens schließt, hat Teil am Erbe Abrahams, sei er - fleischlich gesehen - ein Jude oder ein Heide!

Es ist ein Trugschluss, die Bekehrung aller fleischlichen Nachkommen Abrahams zu erwarten, weder jetzt noch in Zukunft. Paulus war sehr traurig, weil nur wenige seiner Volksgenossen sich zu Christus bekehrt hatten. Er hätte persönlich die Verdammnis gewählt, wenn es der Rettung von Juden dienlich gewesen wäre (Röm. 9,3). Dieses persönliche Opfer würde dennoch nichts daran ändern, dass nicht alle Juden gerettet werden. Denn *”was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; die **Auserwählten** aber haben es erlangt. Die andern sind verstockt“* (Röm. 11,7).

In Röm. 9,23-29 schrieb der Apostel: *”... damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit kundtue an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er zuvor bereitet hatte zur Herrlichkeit. Dazu hat er uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden. Wie er denn auch durch Hosea spricht (Hosea 2,25; 2,1): »Ich will das mein Volk nennen, das nicht mein Volk war, und meine Geliebte, die nicht meine Geliebte war.« »Und es soll geschehen:*

*Anstatt daß zu ihnen gesagt wurde: `Ihr seid nicht mein Volk', sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.« Jesaja aber ruft aus über Israel (Jesaja 10,22-23): »Wenn die Zahl der Israeliten wäre wie der Sand am Meer, so wird doch nur ein **Rest** gerettet werden; denn der Herr wird sein Wort, indem er vollendet und scheidet, ausrichten auf Erden.« Und wie Jesaja vorausgesagt hat (Jesaja 1,9): »Wenn uns nicht der Herr Zebaoth Nachkommen **übriggelassen** hätte, so wären wir wie Sodom geworden und wie Gomorra«”*

*”Hat denn Gott sein Volk verstoßen?” fragt Paulus in Röm. 11,1-5 und antwortet darauf: ”Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israelit, vom Geschlecht Abrahams, aus dem Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erwählt hat. Oder wißt ihr nicht, was die Schrift sagt von Elia, wie er vor Gott tritt gegen Israel und spricht (1. Könige 19,10): »Herr, sie haben deine Propheten getötet und haben deine Altäre zerbrochen, und ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten mir nach dem Leben. Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? (1. Könige 19,18): »Ich habe mir **übriggelassen** siebentausend Mann, die ihre Knie nicht gebeugt haben vor dem Baal.« So geht es auch jetzt zu dieser Zeit, daß **einige übriggeblieben sind nach der Wahl der Gnade**”.*

Auch durch den Propheten Zephanja hatte Gott angekündigt, dass nur ein *”geringes Volk”* übrig bleiben wird, das dem Namen des Herrn vertraut (Zeph. 3,9-13).

Die Verheißungen an die Väter gelten auch jetzt noch, und die fleischlichen Nachkommen Abrahams sind davon nicht ausgeschlossen, obwohl sie Christus gekreuzigt haben. Sie haben sogar das erste Anrecht auf das Heil (vgl. Apg. 13,46-47)!

Es gibt aber für die Juden keinen Sonderweg zum Frieden mit Gott. Erfüllen werden sich die Verheißungen *nur* im Glauben an Jesus Christus: *”Sie wurden ausgebrochen um ihres Unglaubens willen; du aber stehst fest durch den Glauben. Sei nicht stolz, sondern*

fürchte dich! Hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er dich doch wohl auch nicht verschonen. Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du bei seiner Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden. Jene aber, **sofern sie nicht im Unglauben bleiben**, werden eingepfropft werden; denn Gott kann sie wieder einpfropfen. Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur wild war, abgehauen und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wieviel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepfropft werden in ihren eigenen Ölbaum" (Röm. 11,20-24).

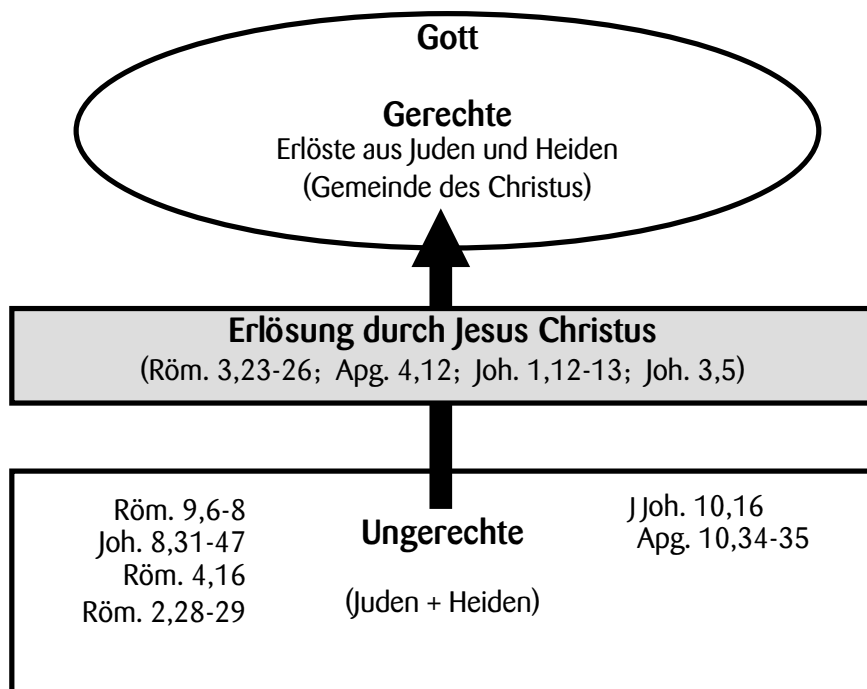
»Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde«" (Römer 11,25-27).

Diese Verstockung eines Teils Israels dauert bis zum Ende der Welt an, denn dann erst ist die Fülle der Heiden zum Heil gelangt (vgl. 2.Pet. 3,9-10).

Leider wird dieses Pauluswort häufig verdreht, denn es wird - trotz der eindeutigen Aussagen in den Kapiteln vorher - eine Bekehrung aller Juden nach dem Fleisch heraus-gelesen. Der Apostel sagt im Vers 26 nicht, dass ganz Israel gerettet wird, sondern **wie** ganz Israel ge-

Einladung:

»Kommt her zu mir alle ...«



Es erleichterte Paulus das Herz, zu wissen, dass es mehr Juden sein werden, die sich durch den Glauben an Jesus Christus retten lassen als wir vielleicht meinen: *"Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33):*

rettet wird, nämlich indem es Jesus Christus als Herrn und Erretter annimmt, durch IHN den neuen Bund mit Gott schließt (vgl. Mat. 26,28) und so Vergebung aller Schuld erlangt. Das heißt schlicht und einfach: Rettung durch den Glaubensgehorsam gegenüber Christus (vgl. Joh. 8,31-32).

Von der fleischlichen Nachkommenschaft Abrahams können keine Vorrechte mehr abge-

leitet werden. Allein die *"Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind"* (Joh. 1,11-13)

"Ganz Israel" ist deshalb nicht die Vollzahl der *fleischlichen* Nachkommen, sondern die der wahren, geistlichen Nachkommen Abrahams. Die Söhne des Glaubens sind die Zweige von Gottes edlem Ölbaum - natürliche oder

eingepfropfte Zweige. Es gibt nur diese eine Heilskörperschaft: die Gemeinde von Jesus Christus. *"Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, wie ich eben aufs kürzeste geschrieben habe. Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen. Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; nämlich daß die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium"* (Eph. 3,1-6).

Gottes edler Ölbaum

Die Wurzel von Gottes edlem Ölbaum - ein Baum des Lebens aus dem Glauben - ist Abraham mit Isaak und Jakob. Es ist ein Bild für die Erfüllung der Verheißung Gottes an Abraham, seine Nachkommen zu einem großen Volk werden zu lassen.

Alle Nachkommen Abrahams (Erben) sind Zweige an diesem Baum. Er umfasst das gesamte Volk Gottes - alle "Israeliten" im Vollsinn des Wortes: Gotteskämpfer.

Die natürlichen Zweige des Baumes sind die Nachkommen Abrahams nach dem Fleisch.

Die *wahre* Nachkommenschaft mit Abraham liegt jedoch nicht in der fleischlichen Abstammung, sondern ist in der *geistlichen* Verwandtschaft im Glauben begründet. Nur diese *"Kinder der Verheißung"* werden als Nachkommen gerechnet (Gal. 3,26-29; 4,28. 31).



Die natürlichen Zweige, also Juden, die nicht den Glauben an Jesus Christus angenommen haben, wurden von Gott **ausgebrochen**. Als Ungläubige sind sie *keine* Israeliten und gehören deshalb *nicht* mehr zum Volk Gottes (Röm. 11,20a; vgl. Joh. 8,39. 42. 47).

So handelte Gott bereits im Alten Testament, wie es das Beispiel der Wüstenwanderung zeigt: Heb. 3,7 bis 4,13.

Wilde Zweige (= Heiden), die wie Abraham glauben, werden in den Ölbaum eingepropft. Damit gehören sie zum wahren Israel Gottes. Dies ist das Geheimnis Gottes, das durch die Apostel Christi enthüllt wurde - eine Wahrheit, die im Alten Testament nicht bekannt war: *„Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; nämlich daß die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium“* (Eph. 3,5-6; Joh. 10,16).



Juden, die wegen ihres Unglaubens ausgebrochen wurden, werden wieder eingepropft, wenn sie zum Glauben an Jesus Christus finden: *„Jene aber, sofern sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott kann sie wieder einpropfen. Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur wild war, abgehauen und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wieviel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepropft werden in ihren eigenen Ölbaum. Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme“* (Röm. 11,23. 32).

Jesus Christus ist die Hoffnung Israels!

(Apg. 26,6-7; 16-23)

- Karl Kallus

Impressum:

DAS FESTE FUNDAMENT

- Zeitschrift für neutestamentliches Christentum -

Herausgeber: Gemeinde Christi, 09376 Oelsnitz/Erzgeb.

Schriftleiter: Karl Kallus, Auf der Höhe 9, 09350 Lichtenstein, Email: karl@kallus.de

Gemeinden Christi bemühen sich in aller Welt um die christliche Einheit durch eine konsequente Rückkehr zur ursprünglichen Lehre Christi, wie sie im Neuen Testament offenbart ist.

*

Diese Zeitschrift wird auf Wunsch jedem kostenlos zugesandt. Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen.

Alle Spenden sind steuerabzugsfähig. Sie können eingezahlt werden auf das Konto:

Gemeinde Christi, Oelsnitz/E.

Sparkasse Zwickau, Konto-Nr. 223 1000 493, BLZ 870 550 00